
Wie geht es weiter? Geburtshelfer bei der neuen Geburt¹

Persönliche Evangelisation – Teil 12

Einleitung

Ich werde dich herausnehmen aus dem Volk und den Nationen, zu denen ich dich sende, ihre Augen aufzutun, daß sie sich bekehren von der Finsternis zum Licht und von der Macht des Satans zu Gott, damit sie Vergebung der Sünden empfangen und ein Erbe unter denen, die durch den Glauben an mich geheiligt sind.

Apostelgeschichte 26,17-18

Die Bekehrung erfordert eine Entscheidung, dass man seine Rebellion gegen Gott beendet. Wenn wir Gott in unserem Leben haben wollen, müssen wir bereit sein, den Krieg zu beenden und uns mit erhobenen Händen zu ergeben. Das geht gegen unseren Stolz, und deshalb ist es so schwer. Das ist auch der Grund, warum es Monate, oft sogar Jahre dauern kann, bis jemand dahin kommt, diese wichtige Entscheidung zu treffen. Wir müssen geduldig sein.

Unser allgemeines Verständnis von Bekehrung ist ein ganz anderes. Wir betonen mehr den *Schritt* der Entscheidung als die Unterwerfung des Herzens unter Christus. Viele Gemeinden und Missionsgesellschaften orientieren ihr Programm danach, möglichst viele Menschen dazu zu bringen, diesen Schritt zu tun. Das Ergebnis davon ist, dass in den letzten Jahrzehnten Tausende von Bekehrungen gemeldet worden sind, aus einem Land nach dem anderen rund um die Welt – jedoch meist ohne bleibende Frucht.

Aus diesem Grund gehen wir heute der Frage nach „Was ist Bekehrung?“ und von dieser Grundlage aus wollen wir lernen, wie man bei dieser neuen Geburt helfen kann.

I. Was ist Bekehrung?

A. Bekehrung als Prozess

Das Wort wird als die gute Saat beschrieben. Petrus schrieb:

... die ihr nicht wiedergeboren seid aus vergänglichem Samen, sondern aus unvergänglichem durch das lebendige und bleibende Wort Gottes.

1. Petrus 1,23

Jesus benutzte dasselbe Bild im Gleichnis vom Sämann. Darin beschreibt er zwei weitere Faktoren, die sich auf die Ernte auswirken: den Zustand des Bodens (das Herz des

¹ Die Verwendung des Arbeitsmaterials, sowie die Veröffentlichung im Internet wurde uns von der **Christliche Literatur-Verbreitung (CLV)** genehmigt. Dort kann man auch das Buch und Arbeitsbuch von Jim Petersen (Der Insider) kostenlos downloaden (www.clv.de) Als Quellen dienen die beiden Bücher von Jim Petersen (Der Insider), andere Literatur ist vermerkt.

Menschen) und den Versuch Satans, die Saat, die gesät ist, wegzunehmen.

Die an dem Weg aber sind die, bei denen das Wort gesät wird und, wenn sie es hören, sogleich der Satan kommt und das Wort wegnimmt, das in sie hineingesät worden ist.

Markus 4,15

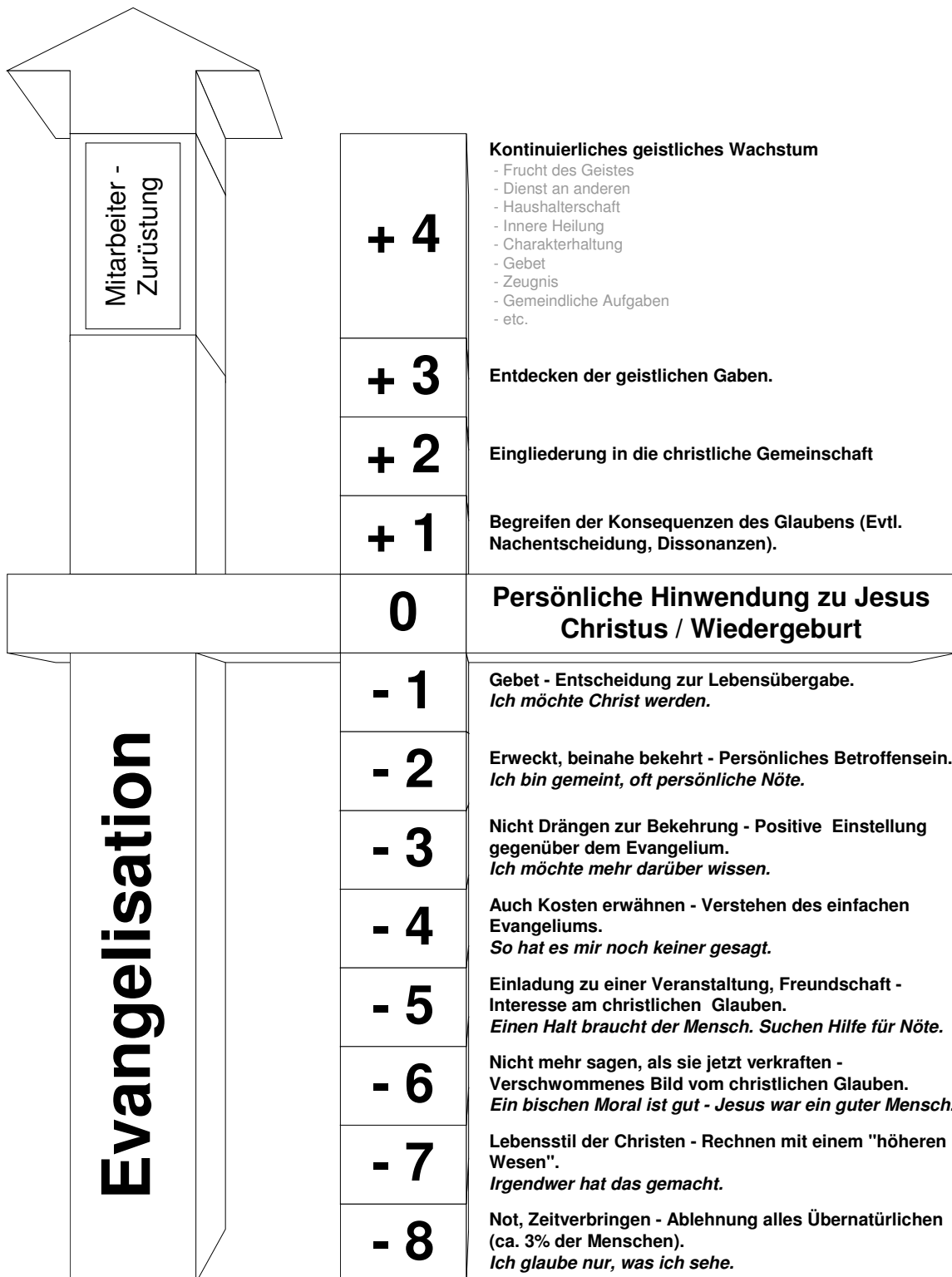
Daraus lerne ich, dass ich als Insider die Aufgabe habe, die Saat auszusäen und nicht damit aufzuhören. Ich muss mit dem Säen weitermachen, während der Heilige Geist den harten Boden aufbricht, die Steine wegschafft und das Unkraut jätet. Ich muss weiterersäen, bis die Versuche Satans, das Wirken des Wortes zu hindern, vom Heiligen Geist unwirksam gemacht werden und der Same keimen kann. Wenn wir weitermachen, wird die Zeit dafür kommen.

Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mensch den Samen auf das Land wirft und schläft und aufsteht, Nacht und Tag, und der Same sprießt hervor und wächst, er weiß selbst nicht, wie. Die Erde bringt von selbst Frucht hervor, zuerst Gras, dann eine Ähre, dann vollen Weizen in der Ähre. Wenn aber die Frucht es zulässt, so schickt er sogleich die Sichel, denn die Ernte ist da.

Markus 4,26-29

Um echte geistliche Frucht zu ernten, braucht man Geduld. Wenn jemand schwanger ist, kommt irgendwann die Geburt, man muss nur geduldig warten. Ungeduld führt zu geistlicher Totgeburt. Unter solchen Folgen leidet die Gemeinde Jesu!

Eine gute Hilfe um diesen Prozess zu verstehen, bietet die „Engelskala“: Diese Skala wurde ursprünglich vom Kommunikationswissenschaftler James F. Engel entwickelt.



B. Was eine Bekehrung beinhaltet

Wir haben festgestellt, dass eine Bekehrung dann stattfindet, wenn sich jemand dem Herrn

auf eine Art und Weise anvertraut, dass der Herr sich daraufhin dieser Person anvertraut. Johannes berichtet:

Es glaubten viele an seinen Namen, als sie seine Zeichen sahen, die er tat. Jesus selbst aber vertraute sich ihnen nicht an, ... denn er selbst wusste, was in dem Menschen war.²

Jesus vertraute sich diesen Menschen nicht an, die sich ihm in ihren Herzen nicht anvertrauen wollten. Sie glaubten in gewisser Weise, aber nicht so, dass er in ihrem Leben wirken konnte. Sie unternahmen nichts wegen des Grundproblems, das sie von Gott trennte: ihre Rebellion. Jesaja brachte dieses Problem auf den Punkt:

Wir alle irrten umher wie Schafe, wir wandten uns jeder auf seinen eigenen Weg.

Jesaja 53,6

Bekehrung beinhaltet die Entscheidung, dass wir unsere Rebellion gegen Gott beenden wollen. Wenn wir ihn in unserem Leben haben wollen, müssen wir bereit sein, den Krieg zu beenden, uns mit erhobenen Händen zu ergeben. Das ist hart, es ist gegen unser stolzes Ich, und deswegen ist es so schwer. Es kann oft Monate dauern, manchmal Jahre, bis jemand bereit ist, diesen entscheidenden Schritt zu tun.

C. Bekehrung im Lexikon zur Bibel³

1. Bekehrung im Alten Testament

Wir finden das Zeitwort „bekehren“ (hebr. schub) im atl. Text ca. 670 mal. Es wird in ausserordentlich vielfältiger Weise angewandt als „sich wenden, sich umkehren, zurückkehren, sich abwenden, wiederherstellen, zurückgeben“, aber auch in seiner besonderen Bedeutung als „bekehren, sich bekehren, umkehren, sich Gott zuwenden“ (ca. 120mal) im Sinne einer Änderung der Lebenshaltung, einer Rückkehr zum lebendigen Gott. Aus der Fülle der bibl. Aussagen wollen wir die wichtigsten herausstellen und an ihnen deutlich machen, worum es bei der Bekehrung geht:

Gott selber will, dass sich die Menschen bekehren (Hes 18,23; 33,11), der Anstoss zur Bekehrung geht von ihm aus. Er lässt durch seine Propheten den Aufruf zur Bekehrung an die Menschen ergehen (Jer 3,7; 25,5 ; Joel 2,12).

Gott verlangt eine radikale Bekehrung von ganzem Herzen (1Sam 7,3 ; Joel 2,12). „Sünder“ sollen sich (Ps 51,15) von der Sünde weg (Jes 59,20 ; Hes 33,14) zum Herrn hin (Joel 2,12) bekehren. Dabei kommt es wesentlich auf das Ziel der Bekehrung an. Die Frucht echter Umkehr ist die Vergebung Gottes (Jes 55,7), neues Leben unter seiner Barmherzigkeit. Es geht bei dieser Umkehr nicht um einzelne Taten, durch die der Mensch dieses oder jenes Vergehen wieder gutzumachen versucht, sondern um eine ganz neue Stellung des Menschen zu Gott und seinem Willen, die alle Bezirke seines Lebens umfasst. Die Ablehnung der Bekehrung zieht Verstockung (Jes 6,10) und den Tod des Sünders nach sich (Hes 18,23; 33,11). Gott aber ist nicht nur der, von dem der Aufruf zur Umkehr ergeht, sondern der selbst die Bekehrung im Menschen wirken muss, da der Mensch nicht allein aus eigener Kraft von sich selbst loskommt. Trotzdem muss aber die eigene Bekehrung Gegenstand der Bitte des Menschen an Gott werden (Jer 31,18 ; Kgl 5,21), denn die Verantwortung des Menschen für seine Bekehrung ist in keiner Weise aufgehoben. Während in den Geschichtsbüchern des AT immer wieder die Bekehrung des Volkes Israel in seiner Gesamtheit gesehen wird, sind es besonders die Propheten Jeremia und Hesekiel, die die Umkehr des einzelnen Menschen zu Gott hervorheben, die dadurch erfolgen wird, dass Gott jedem ein neues Herz und einen neuen Geist geben wird (Jer 31,33 ;

² Johannes 2,23-25

³ Rienecker, Fritz; Maier, Gerhard: Lexikon zur Bibel (PC-Version)

Hes 18,21; 36,2 ; vgl. Ps 51, 12-14). Allen atl. Aussagen über Bekehrung liegt ein gemeinsamer Sinn zugrunde: Bekehrung ist die radikale, einmalige Umkehr des Menschen zu Gott als seine Antwort auf Gottes Ruf und vorbereitendes Wirken. Es ist der einzige Weg, um dem Gericht zu entinnen, das Gott über die Sünde verhängt hat, um Gottes Gnade wiederzufinden und Vergebung der Sünden zu erlangen.

2. Bekehrung im Neuen Testament

Aus dem hebr. Text des AT ist das Zeitwort „bekehren“ auf dem Weg über die LXX in die Sprache des NT gelangt (griech. strephesthai, epistrephein). Wie im AT werden diese Worte auch im NT in mannigfacher Bedeutung als „umwenden, sich zurückwenden, sich abkehren“ usw. verwandt. Das Wort epistrephein finden wir in den Schriften des NT 36mal, davon 18mal im Sinne von „bekehren, sich bekehren“ (Mt 13,15 ; Mk 4,1 ; Lk 1,16; 22,32 ; Apg 3,19; 9,35; 11,21; 14,15; 15,19; 26,18. 20; 28,27 ; 2Kor 3,1 ; 1Thess 1,9 ; 1Petr 2,25 ; Jak 5,19). Das Wort strephesthai wird in dieser Bedeutung nur Mt 18,3 und Joh 12,40 gebraucht, apostrephein nur Apg 3,26 ; anastrephein steht nie für „bekehren“, sondern nur für „zurückkehren, zurückwenden, wandeln“. Das Substantiv Bekehrung finden wir nur einmal im NT, in Apg 15,3 . Um einen vollständigen Überblick über die Aussagen des NT zur Frage der Bekehrung zu gewinnen, müssen wir uns noch dem Wort zuwenden, das meist mit „Busse tun“ übersetzt wird, dem griech. metanoein . Als Johannes der Täufer mit diesem Wort das Volk Israel zur inneren Umkehr aufrief, wusste er sich als Vorläufer des Messias ganz in die Reihe der Propheten gehörig.

Jesus hat am Anfang seiner Wirksamkeit den Bussruf des Täufers aufgegriffen (Mt 3,2; 4,17). Johannes der Täufer und Jesus haben aramäisch gesprochen, und das Wort, das sie in diesem Falle gebraucht haben, ist abgeleitet von dem Wort, das Luther im AT mit „sich bekehren“ übersetzt hat. Der Ruf Johannes des Täufers und Jesu: „Tut Busse!“ heisst „Bekehrt euch!“, und dort, wo im NT von Busse gesprochen wird, geht es um Bekehrung, um Hinkehr zu Gott. Dabei wird Bekehrung ebenso wie im AT als einmalige, radikale Umkehr des Menschen zu Gott gefordert, geradezu befohlen (Apg 17,30), und als einziger Ausweg aus dem Gericht Gottes angeboten.

3. Die biblische Bedeutung der Bekehrung

Durch die ganze Bibel zieht sich der Aufruf zur Bekehrung: Im Gesetz ist er eingeschlossen (5Mo 4,30; 30,2. 8. 10 u.a.), die Propheten erheben immer wieder ihren Mahnruf, Johannes der Täufer verleiht ihrer Botschaft vertieften Ernst angesichts der hereinbrechenden Gottesherrschaft. Jesus selbst stellt diesen Ruf an den Anfang seiner Wirksamkeit (Mt 4,17 ; Mk 1,15), er weist auf die Notwendigkeit der Umkehr hin als Voraussetzung für die Teilhaberschaft am Reich Gottes (Mt 18,3) und warnt vor dem Gericht der Verstockung (Mt 13,15 ; Mk 4,12 ; vgl. Jes 6,9). Auch die Apostel nehmen den Aufruf zur Busse und Bekehrung in ihre Verkündigung auf. An Apg 3,19 und 26,20 erkennen wir deutlich, dass beide Wörter, die hier unmittelbar nebeneinander stehen, „Busse tun“ und „sich bekehren“, innerlich zusammengehören und nur verschiedene Ausdrücke für den gleichen Vorgang sind. In der Apg wird uns oft von den Wirkungen der missionarischen Verkündigung der ersten Christen berichtet, und dort wird von der Bekehrung der Menschen zu Jesus Christus immer als von einem einmaligen, in sich abgeschlossenen Geschehen gesprochen (Apg 2,37; 8,35; 9,1; 9,35; 10,44; 11,21; 16,30). Aus dem Bericht Apg 15,3 können wir erkennen, dass das Wort Bekehrung bald zu einem festen Begriff in der frühen Christenheit wurde, der keiner weiteren Erläuterung bedurfte.

Auch den Aposteln geht es, wenn sie von Bekehrung sprechen, um eine völlige Neuausrichtung des menschlichen Willens auf Gott, um Bekehrung von der Finsternis zum Licht, zu dem, der der Heiland aller Menschen ist (Apg 26,18 ; 1Petr 2,25). Mit der Bekehrung vollzieht sich ein Herrschaftswechsel: Der Mensch, der bisher unter der Herrschaft des Satans stand, tritt unter die Herrschaft Gottes, er kommt aus der Finsternis in das Licht (Apg 26,18 ; Eph 2,2; 5,8). Die Umkehr wird im Glauben vollzogen. Glaube und Bekehrung gehören untrennbar zusammen (Apg 11,21). Frucht der Bekehrung ist die Vergebung aller Sünden (Apg 3,19; 26,18). Eine solche Bekehrung führt zu einer grundlegenden Änderung des ganzen Lebens (Apg 26,20); es bekommt einen neuen Inhalt und ein neues Ziel, so dass Paulus von den Christen in Thessalonich sagen kann: „Wie ihr euch bekehrt habt zu Gott von den Abgöttern, zu dienen dem lebendigen und wahren Gott und zu warten auf seinen Sohn vom Himmel,

den er auferweckt hat von den Toten, Jesus, der uns vor dem zukünftigen Zorn errettet.“ (1Thess 1,9).

4. Bekehrung und Wiedergeburt

Mit der Bekehrung findet im Leben des Menschen zugleich die Wiedergeburt statt. Auf das gläubige Ja des Sünders zu dem, was Christus für ihn auf Golgatha vollbrachte, gibt der Heilige Geist als göttliche Bestätigung die Gewissheit der Vergebung der Sünden, erfüllt das Herz des nun gläubig Gewordenen mit Heilsgewissheit und gibt ihm Kraft, in einem neuen Leben zu wandeln.

Wiedergeburt ist Gottes Handeln, Bekehrung ist unser Handeln.⁴

Eine echte Bekehrung ist ein Ereignis in dem Prozess, in dem Gott jemanden zu sich zieht. Spurgeon schreibt:

Die einzig wahre Wiedergeburt ist aus dem Willen Gottes und durch die Wirkungskraft des Heiligen Geistes.⁵

Gott zieht und wirkt auch dann weiter, wenn der Mensch weitergehen will. Manchmal scheint alles stillzustehen, vielleicht für Monate oder sogar Jahre. Gott respektiert dabei den Willen des Menschen. Aber es ist wie bei einer Schwangerschaft. Als Hebammen bei der neuen Geburt müssen wir den Prozess geduldig und aufmerksam beobachten. Wenn wir nervös oder ungeduldig werden und vorschnell eingreifen, riskieren wir eine Totgeburt. Wenn jemand dabei ist, die Schrift zu erforschen, wird die Geburt meistens ohne unsere Hilfe geschehen. Das neue Leben wird eines Tages von alleine sichtbar werden – für alle offensichtlich.

Was sind die Kennzeichen einer wahren Bekehrung? Nach Spurgeon folgende:

- Wenn das Wort Gottes einen Menschen bekehrt, nimmt es ihm die Verzweiflung, aber es nimmt ihm nicht die Reue
- Wahre Bekehrung bringt einem Menschen Vergebung, doch sie macht ihn nicht eingebildet.
- Wahre Bekehrung gibt einem Menschen Sicherheit, doch nicht so, daß er nicht mehr wachsam zu sein braucht
- Wahre Bekehrung gibt einem Menschen Stärke und Heiligkeit, aber erlaubt ihm niemals, sich dieser Eigenschaften zu rühmen.
- Wahre Bekehrung bringt eine harmonische Ordnung in alle Pflichten des christlichen Lebens; sie hält alle Pflichten, Empfindungen, Hoffnungen und Freuden im Gleichgewicht.
- Wahre Bekehrung läßt einen Menschen ganz für Gott leben. Er tut alles zur Ehre Gottes, - ob er ißt oder trinkt, oder was immer er tut. Wahre Bekehrung läßt einen Menschen vor Gott leben. Er hat das Verlangen und empfindet es als Freude, allzeit vor Gottes Angesicht zu sein. Und ein solcher Mensch lernt, mit

⁴ Murray, Ian: Spurgeon, wie ihn keiner kennt. Seite 97.

⁵ Murray, Ian: Spurgeon, wie ihn keiner kennt. Seite 109.

Gott zu leben. Er hat selige Gemeinschaft mit Ihm, wie ein Mann mit seinem Freund redet.⁶

Was meinst du zu diesem Verständnis von Bekehrung? Unterscheidet es sich von deinem bisherigen Verständnis von Bekehrung? Notiere bitte, worin es sich unterscheidet.

Echter Glaube bedeutet eine Verpflichtung, dass man mit der Kraft des Heiligen Geistes anfängt, so zu leben, wie der Herr Jesus es gelehrt hat. Denke zurück an die Zeit, als du dich bekehrt hast. Wie weit hast du das damals verstanden? Wie hat dieses Verständnis dein geistliches Wachstum beeinflusst?

Denke noch einmal an deine eigene Bekehrung. Wie viel Hilfe hattest du damals von reifen Christen, um dich zu fördern und dir in der Nachfolge Christi beizustehen? Wie hat diese Erfahrung dein geistliches Wachstum beeinflusst?

II. Stolpersteine in unserem Bekehrungsverständnis

Die allgemein verbreitete Vorstellung von Bekehrung ist oft unbiblisch. Wir konzentrieren uns mehr auf den Schritt der Entscheidung anstatt auf die Unterwerfung des Herzens gegenüber dem Herrn. Viele Gemeinden und Missionsgesellschaften orientieren ihre Evangelisation daran, wie sie Menschen dazu auffordern können, diese Entscheidung

⁶ Murray, Ian: Spurgeon, wie ihn keiner kennt. Seite 113.

sichtbar zu treffen. Und viele scheinen damit zufrieden zu sein, wenn die Menschen auf die eine oder andere Weise zu erkennen geben, dass sie es getan haben. Als Ergebnis davon wurde in den letzten Jahrzehnten über Tausende von Bekehrungen berichtet, in einem Land nach dem anderen, auf der ganzen Welt. Aber bleibende Frucht war oft verschwindend gering.

In einigen der gefährlichsten Städte der Welt sollen bis zu 80% der Bevölkerung „wiedergeboren“ sein. Lagos in Nigeria wäre ein Beispiel dafür. Die Gemeinde in Ruanda ein weiteres. Innerhalb von 70 Jahren, von 1930 bis 2000 wuchs sie von 10% auf 80% der Bevölkerung.⁷ Aber in der Fachpresse wird berichtet, dass in den frühen 90er Jahren in Ruanda 1.074.017 Menschen in einem Völkermord umgebracht wurden.⁷ Das ist ein Siebtel der Bevölkerung dieses kleinen Landes. Offensichtlich hatten die vielen Bekehrungen, von denen in den letzten sieben Jahrzehnten berichtet wurde, wenig Einfluss auf die Bitterkeit und den Hass zwischen den beiden rivalisierenden Stämmen, den Tutsis und den Hutus.

Was sollen wir denn daraus schliessen? Ist das Evangelium nicht „Gottes Kraft zum Heil jedem Glaubenden“?⁸ Falls sich wirklich 80% von den Einwohnern Ruandas bekehrt hätten, so wäre es einer der sichersten Orte auf der ganzen Welt – und nicht einer der gefährlichsten. Ähnliche Berichte von Gemeindegewachstum, das sich anscheinend kaum im Leben der Menschen auswirkt, die sich der Gemeinde anschliessen, kann man aus vielen Teilen der Welt hören. Man kann dasselbe auch auf die USA anwenden, wo ein grosser Teil der Bevölkerung behauptet, „wiedergeboren“ zu sein.

Ein Teil unseres Problems ist, dass unser Verständnis von Bekehrung von unserer Kultur geprägt ist. Die Gemeinde hat die Botschaft der Erweckungsprediger vor hundert Jahren angenommen: Menschen müssen sich für Christus entscheiden. Aber sogar eine so grundlegende Wahrheit kann missbraucht werden. Einige Jahre später wurde das Erfolgsmodell auch in der Gemeinde Mode. Dazu braucht man messbare Ergebnisse. Es wurde nötig, die Bekehrten zu zählen. Das ist einfach. Dadurch entstand Druck auf die Gemeinden und Organisationen, eine gewisse Anzahl von Bekehrungen vorzuweisen, als Beweis für ihre Wirksamkeit. Unter diesem Druck hat unser Evangelium in vielen Situationen seine Reinheit eingebüsst. Wir haben es reduziert, damit es in die Maschinerie unserer modernen Einrichtungen passt.

In den letzten Jahrzehnten verbreitete sich das Gedankengut der sog. Gemeindegewachstumsbewegung. Die Gemeinde wird dort als soziale Einrichtung gesehen, die fast genauso gegründet, vermarktet und geleitet werden kann wie ein Geschäft oder ein Unternehmen. Unsere Konsumentenhaltung nährt diesen Trend. Wir suchen uns eine Gemeinde so aus, wie wir uns auch unseren Bäcker oder Anlageberater aussuchen. Wir fragen uns: Wo bekomme ich am besten, was ich brauche? Deswegen kommt es zum Wettbewerb um Marktanteile zwischen einzelnen Gemeinden und Missionen! Auch ihr Denken dreht sich um potenzielle „Kunden“, und ihr Erfolg wird entsprechend gemessen. Spender suchen nach dem besten Kosten-Nutzen-Faktor, wenn sie überlegen, für welchen Dienst sie ihr Geld geben sollten. Weil Entscheidungen (wie wir sie definieren) und Gottesdienstteilnehmer relativ leicht gezählt werden können, wurden sie zu massgeblichen Werten, um zu beurteilen, ob eine Gemeinde Erfolg hat – oder ob sie versagt. Aber in

⁷ Johnstone, Patrick: Operation World (Grand Rapids, 1993). Seite 472.

⁸ Römer 1,16

unseren hektischen Bemühungen, gute Zahlen zu produzieren, sind wir nicht bereit, uns Zeit zu nehmen, im Leben der Menschen eine Grundlage zu legen. Solch eine Grundlage würde jedoch ihr Leben im Lauf der Zeit verändern.

Vielleicht brauchen wir neu wieder die Ausgewogenheit von Spurgeon. Er sagte:

Ich wünsche mir keinen Erfolg in meinem Dienst, es sei denn, Gott schenke ihn mir; und ich bete, daß ihr, die ihr Arbeiter Gottes seid, euch keinen Erfolg wünscht, ausgenommen einen solchen, der auf Gottes Art und Weise gewonnen wird und von Gott selbst kommt, denn wenn ihr euch durch sonderbare, unchristliche Methoden Neubekehrte wie Sand am Meer anhäufen könntet, würden sie doch, wie der Sand am Meer, alle wieder verschwunden sein, sobald eine neue Flut kommt.⁹

III. Die Aufgabe nicht vernachlässigen

Die Bekehrung ist der Anfang eines neuen und ganz anderen Lebens. Wir erhalten eine neue Identität. Wir beginnen einen neuen Lebensweg, und dieser hat ein leuchtendes Ziel. Petrus erklärt ferner, dass es Gottes Absicht ist, dass „ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht berufen hat.“ Das geschieht nach Petrus' Worten, wenn du Folgendes beachtest:

Führt euren Wandel unter den Nationen gut, damit sie ... aus den guten Werken, die sie anschauen, Gott verherrlichen am Tage der Heimsuchung.

1. Petrus 2,9.12

Wir sind berufen, heute als Bürger von Gottes ewigem Reich zu leben, weil wir es auch sind. Neubekehrte müssen diese Sicht von ihrem Leben bekommen. Du musst diese Sicht von dem bekommen, was du geworden bist, und von dem, was du werden sollst. Und du brauchst Hilfe, um von dort, wo du bist, dorthin zu gelangen, wo Gott dich haben will.

Was würdest du als Nächstes unternehmen, wenn einer deiner ungläubigen Freunde dir mitteilen würde, dass er jetzt glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist und dass er von den Toten auferstanden ist?

Sieh dir die Liste mit den Namen an, die Gott dir gegeben hat. Auf welche Weise haben diese Leute davon profitiert, dass du dich mit diesem Thema beschäftigst hast?

⁹ Quelle: <http://www.fb-gemeinde.de/Deutsch/KenzWaBe.htm>

Welche wichtigen Dinge hast du gelernt? Zu welchen Einsichten bist du gekommen?

Welche Gedanken und Lektionen haben bei dir Begeisterung geweckt?

Welche Dinge musst du unbedingt ändern?

Welche Veränderungen wirst du in deiner Lebensweise vornehmen?

Welche Herausforderungen oder Schwierigkeiten musst du noch überwinden?

Welche Schritte kannst du unternehmen, um diesen Herausforderungen zu begegnen?

Wenn du über das nächste Jahr deines Lebens nachdenkst: Wie wird sich dein Leben als Insider deiner Meinung nach entwickeln?
